Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 37

Artikel: Aus dem Skizzenbuch des zweitletzten Fussgängers

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus dem Skizzenbuch des zweitletzten Fußgängers

Autofahrer sind Menschen, die ihrer Beine nicht mehr mächtig sind, weil sie mit einem Fuß auf dem Friedhof und mit dem andern im Gefängnis stehen ...

公

Die Kunst, sicher zu fahren lehrt ein Inserat, auf dem ein Kilometerzähler um 120 zungeht Auch die Reklame hat die Schallgeschwindigkeit bereits übertroffen Einer der uralten englischen Wagen, hochgestelzt und winklig wie ein Schrebergartenhäuschen, dazu auf dem Dach noch mit Sack und Pack für die Kontinent-Expedition beladen, fuhr durch eine große Schweizer Stadt. Aber nicht des erschröcklichen Anblicks wegen blieben die Leute stehen, sondern weil das Gefährt bei jedem Fußgangerstreifen großzügig anhielt – selbst wenn sich nur ein altes Fraueli anschickte, die Straße zu überqueren.

Es ist eine technische Täuschung, zu glauben, wer über viele Pferde(starken) verfügt, benehme sich auch schon entsprechend ritterlich ...

*

Ein regelrechter, feuerroter Rennwagen, nichts als rundverpackter Motor auf abgespreizten Rädern, stand am Straßenrand. Die männliche Jugend warf neugierige Blicke auf den Kilometerzähler, der bis 200 lief, und seufzte: Was für ein Traum – man nähme es in Kauf, im Himmel aufzuwachen!

